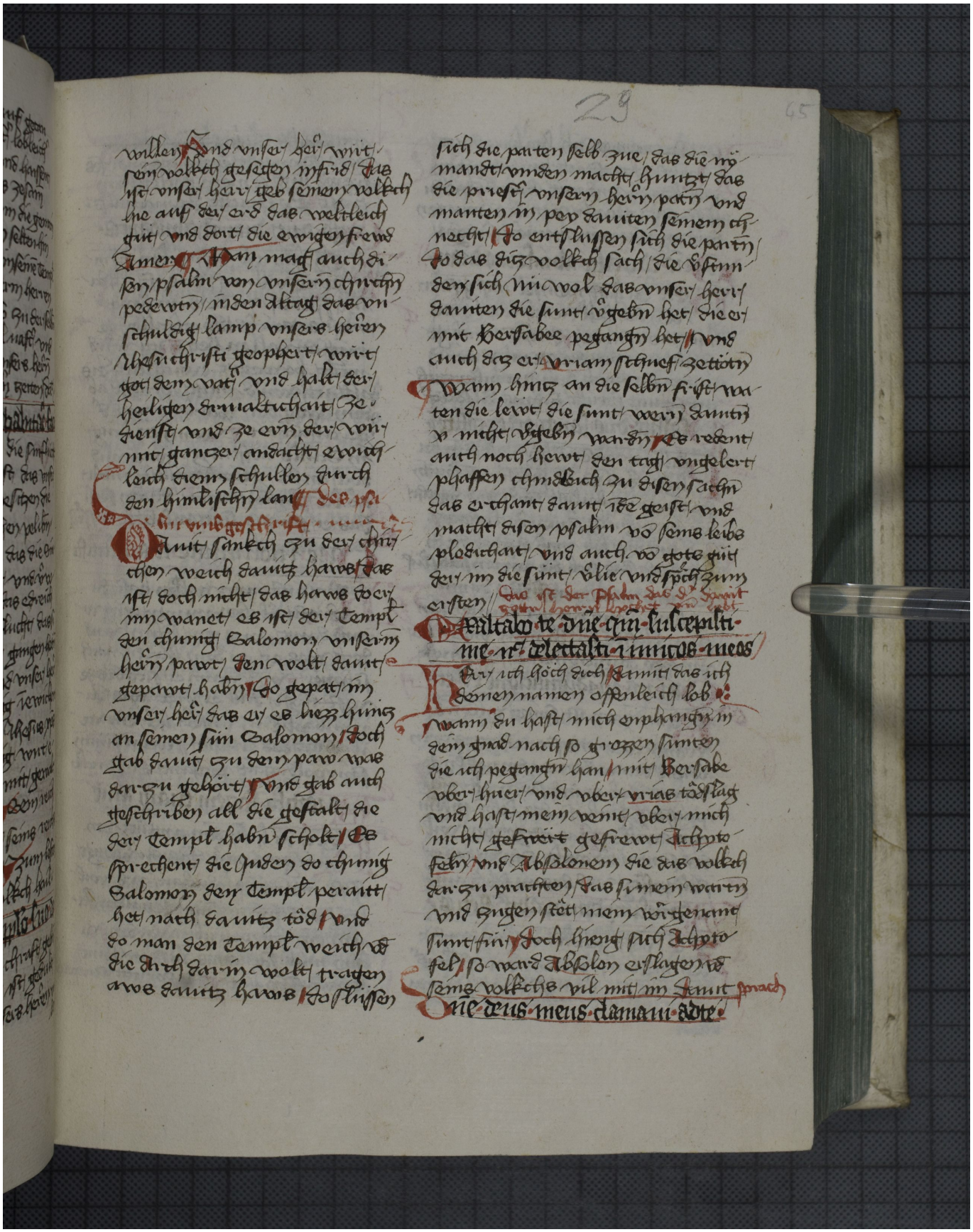
Handschrift
15. Jh.
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29296
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift



29 65

willen Und unser her wirt
sein volkch gesegen in fried Das
ist unser herr geb seinen volkch
hie auf der erd das weltleich
fruit und dort die ewigen frew
men Amen macht auch di
sen psalm von unsern christen
pedewten in den altag das un
schuldig lamp unsers heren
Ihesu christi geopfert wirt
got dem vater und halt der
heligen dreualtichait ze
dienst und ze ein der wir
mit gantzer andacht erwich
leich diem schuller durch
den himlischen lam Des psa

Dauit senkch zu der christen
weich dauitz haws das
ist doch nicht das haws do er
inn wanet es ist der tempel
den chunig Salomon unserm
heren pawt den wolt dauit
gepawt habn Do gepat im
unser her das er es liez hinz
an seinen sun Salomon doch
gab dauit zu dem paw was
dar zu gehört Und gab auch
geschriben all die gestalt die
der tempel habn scholt Es
spricht die suder do chunig
Salomon der tempel peraitt
het nach dauitz töd Und
do man den tempel weich wo
die durch dar in wolt tragen
aus dauitz haws Do slussen
sich die parten selb zue das die wi
mandt umben macht huntzt das
die priester unsern heren pain und
manten in pey dauiten seinem ch
necht Do entslussen sich die partn
do das dis volkch sach die estunn
den sich nit wol das unser heri
dauiten die sunt vergebn het die er
mit Bersabee pegangen het Und
auch der er uriam schnecf zetiten
Wann hinz an die selben frist wa
ten die leut die sunt weren dauitz
nicht gegebn wan sie redent
auch noch heut den tag ungelert
phaffen chunlich zu disen sachen
das erchant dauit der geist und
macht disen psalm vo seins leibs
plesichait und auch vo gots gut
der im die sunt alle und spricht zum
ersten Das ist der Psalm das der Dauit
gepet hat und hat

Exultabo te domine qui suscepisti
me nec delectasti inimicos meos

Herr ich löch dich damit das ich
deinen namen offenleich lob
Wann du hast mich enphangen in
dein gnad nach so grozzen sunden
die ich pegangen han mit Bersabe
ober hurer und ober urias töslag
und hast mein weint ober mich
nicht gefreit gefrewt Achito
fel und Absolonem die das volkch
der zu prachten das sie mein warn
und zugen stet mein wirdenant
sunt fin doch hieng sich Achito
fel so ward Absolon erslagen vo
seins volkchs vil mit im dauit sprach

Domine deus meus clamaui ad te